Schmerklichen Werlust

Wol-Edlen/ Peffen/ Yahmhafften und Wol-Weisen & E R R II/ Will. WE C I CO I O L Brebnels/

Söchst-verdienten Raht-Mannes der Königl. Stadt Thorn/

Welcher Anno 1719. den 12. Junii Abends sanfft und seeligst in dem MErrn entschlaffen/

Und den 18. dara uff ben Voldreicher Begleitung in der Neuffädtischen! Kirchen zur S. Drenfaltigkeit in seine Ruhe Rammer gebracht wurde/

Wolte in wenig Reimen und Zeilen gebührender massen und schuldigst an den Tag geben

Tes Frehnlischen Mauses

Dienstverbundener Heinrich Reichel.



Eedruckt ben Joh. Nicolai E. E. Hochw. Rathe und Gymnasii, Buchde.

n Erinnezunst und betrübten

MO, n Schule.





OSEDSEN HEMM/ vergönn's daß ich die blasse Glieder/
Den todten Leib/ so DU uns nachgelassen bast/

Nebst anderen betraur durch nur gar gringe Lieder/ Durch Reime/die mein Geist ohn alle Zier verfaßt. Vergönn'/daßich DIN jetzt die letzte Ehrerweise/ Und durch dies schlechte Blatt DICH auch benim Erabe preise.

So trifft TICH endlich auch der Tod/ so jetzt erreget DEIN werthes Hauß/ das wol mit tausend Thrånen quillt/

Und das nunmehr umb SICO ein Trauer. Flor anleget/
Ja mit unzehlich Weh und Ach ist angefüllt:
Odsweder Tag noch Nacht die Zähren weiß zu hemen/
Und schein't/ als ob es wolt in selb'gen gank verschwemmen.

Und DICH Dein Todes Fall uns unstrer Augen-Schein. Den Hinterbliebenen wird alle Lust zu nichte/
Und Thre Freud muß jetzt nur bloß Betrübniß senn/
Weil Ihre Wonn vergeht/ ja weil Ihr Haupt verschwindet/
Und an statt weit ren Trost s sich lauter Schmertz einfindet.

Nigts

We

Mad

Das

U

So Ichtsist demnachmit uns/ die wir im frembden Lande Die stehn/die lette Kastrt bleibt wol die Todes-Bahn. Wer stets zu leben den ct/ der andert auff dem Sande/ Und trifft mit nichten je die rechte Wohnstadt an. Er irr't und fehlt gar sehr/ wie's jeder Zag uns zei-Ja jeder Augen-Blick/ der uns zur Erden beuget. Numb sind wir Menschen stets sehr nah dem finstern Grabe/ Dadurch die lette Schuld bezahlt wird der Natur. Weil's ely man sich versieht/ mit Ihnen heißt: scheid' abe! Wieß ist der strenge Schluß des grossen WDJZES Schwur/ Und daben muß es auch/weil Welt ift Welt/ verm bleiben/ Big Erd/Feu'r/Wasser/ Lufft wird in ein Michts verstäuben. IJF aber/ so anjetzt die bleichen Leich-Copressen en Am meisten gehen ans steht billich ben der Bahrs Nachdem der Zodes-Bißdes Hauses Stamm gefressen/ Und leget sich für Gram zur kühlen Erden dar. 11/ Bedauret diesen Fall mit tausendfachen Klagen/ Und weiß von nichts als Angst und Kummerniß zu fagen. Doch/ Hochbetrübte Frau/ SIEschone zu beneßen e1 in. Die Wangen allzusehr/halt die Gemüßtes-Ruh/ Da sich BOR BOE-BERK will an den Pot verseßen/ ser= Und dieser Erden satt enlt nach dem Himmel zu. SIE dencke/ daßessoist GOttes Will gewesen/ em-Daß ER nicht hie/doch dort! dort ewig solt genesen. Hts

n

So sicher aber EN daselbst schon angekommen/ So sicher stille SIE auch IHNE Traurens, Noht. Edt/der nach seinem Nath von dannen FHN genommen/

Jadermit Jug und Recht sich nennt des Todes Tod/ Wird ständigst als ein Mann/ weil STE noch les bet/sorgen/

Sein theures Wort versprichts/ des Abends wie am Morgen.

Tahin gedenck GJE auch in Freuden einstzu leben/
So bald es GOttes Will, und wenn es Ihm gesällt.
Ich will indeß zu letz IHM diese Grab. Schrifft geben:
Win Rahts-Herr ruht allhie/ der weil LK in
der Welt

Belebet/allezeit wust guten Raht zu sinden/ Und vor den Todes-Wiß doch keinen kont ergründen.



hyd-3 add tos